

Weniger Frust und Erfolge für Schwache

Sybille Jäger neue Leiterin der Grundschule Süd / Umbauchaos ist für sie Chance, nicht Nachteil

Ihr neues Büro, das sie in der Übergangszeit zusammen mit ihrer Stellvertreterin „bewohnt“, wirkt wie ein schmaler Schlauch. Es misst – wenn es hoch kommt – acht bis zehn Quadratmeter und gehört zum „Blechpalast“, wie die provisorische Container-Schule genannt wird, in der die Walsroder Grundschule Süd während des Umbaus untergebracht ist. Ein großer Strauß bunter Blumen deutet darauf hin, dass irgend etwas Besonderes stattgefunden haben muss. Ein Geburtstag vielleicht? Falsch geraten. Gestern erst, genauer am Dienstag trat Sybille Jäger die Stelle als neue Leiterin der Grundschule an. Sie ist Nachfolgerin von Regine Meyer-Bolte, die schon seit anderthalb Jahren eine Schule in Verden leitet.

Walsrode (rh). Sybille Jäger (54, verheiratet, zwei erwachsene Söhne) ist in der Walsroder Lehrer- und Schulszene keine Unbekannte. 15 Jahre war sie an der Felix-Nussbaum-Hauptschule und gehörte dort zu den tragenden Säulen einer Einrichtung, die durch moderne pädagogische Konzepte, viel Engagement und bemerkenswerte Erfolge immer wieder auf sich aufmerksam macht. Und so sehr sie sich auch auf die neue Aufgabe gefreut hat, hängt das Herz von Sybille Jäger immer noch stark an der Felix-Nussbaum-Schule. Dar-

aus macht sie auch kein Hehl: „Der Abschied ist mir sehr schwer gefallen, ich habe mich sehr mit der Schule identifiziert.“ Aber sie hat auch schon seit längerem den Drang gespürt, neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Schon immer gehörte sie zu den Lehrkräften, die sich weiterentwickeln wollten und diverse Fortbildungen absolvierten. „Ich liebe meinen Beruf und möchte gestalten“, sagt sie.

Der Umbau und die eher



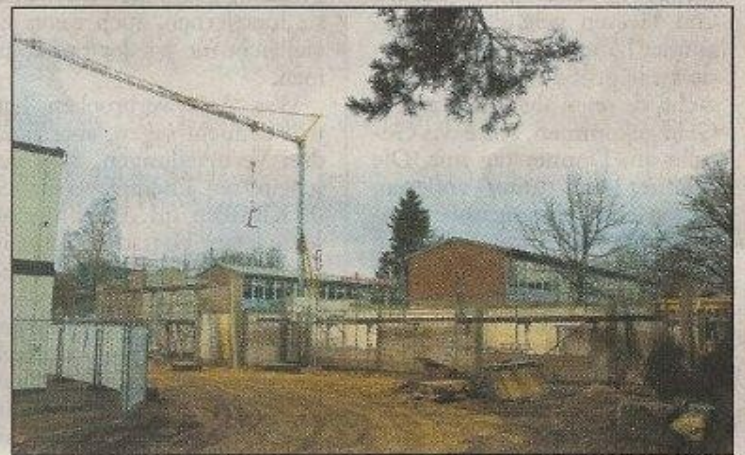
Seit zwei Tagen am neuen Arbeitsplatz: Sybille Jäger übernahm die Schulleiterstelle an der Grundschule Süd in Walsrode.

chaotische Raumsituation an ihrer neuen Wirkungsstätte hätte jeden anderen wahrscheinlich davon abgehalten, vor der Fertigstellung den Posten zu übernehmen. Sybille Jäger sieht das aber nicht als Nachteil, sondern als Chance. „Es ist doch toll, alles noch mitzugestalten und in einen Neubau hineinzuwachsen. Eine neue Schule ist ein Geschenk.“ Großen Wert legt sie auf eine „gesunde“ Schule, innerlich wie äußerlich, sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer. Damit meint sie friedliche, stressfreie Arbeitsatmosphäre, aber auch viel Luft, Farbe und gesunde Materialien. „Die Sinne von Grundschulkindern sind noch sehr offen, deshalb möchte ich, dass sie in einer gesunden Atmosphäre und Umgebung aufwachsen.“ Schule könne im Zweifelsfall auch einen posi-

ven Gegenpol zu ungünstigen Entwicklungen im Elternhaus oder in der Gesellschaft bilden.

Offen setzt sich Sybille Jäger auch für die Einführung von Ganztagsangeboten an Grundschulen ein – aber nicht um jeden Preis. So müsse der Schulträger für eine angemessene Ausstattung und ordentliche Verträge für Honorarkräfte sorgen. „Unter schlechten Bedingungen würde ich so etwas nicht mitmachen, außerdem möchte ich die anderen Schulen nicht in etwas hineinzwingen. Ein gemeinsames Konzept wäre notwendig.“ Als pädagogische Mitstreiterin hätte die Stadt sie aber auf ihrer Seite. Denkbares Ziel könnte es sein, nach dem Einzug in die neue Schule mit Ganztagsangeboten zu beginnen.

Wichtigstes pädagogisches



Mitten im Umbau: Der Grundschule Süd wurde zum Teil abgerissen und wird weitgehend neu aufgebaut.

Ziel ist für Sybille Jäger, „den Kindern den Lerneifer und die Lust an der Schule zu erhalten – weniger Frustration und mehr Erfolge für die Schwächeren“. Gerührt sei sie von dem herzlichen Empfang

gewesen, „und bedanken muss ich mich bei Christa Cummel, der bisherigen kommissarischen Leiterin, sie hat mir eine toll vorbereitete Arbeitsstätte übergeben und erleichtert mir den Übergang sehr“.